

Medieninformation
Zur Veröffentlichung freigegeben

Baden im Baudenkmal

Generalsanierung und Modernisierung des Hallenbades Stuttgart-Feuerbach



Die transparente Schwimmhalle mit leicht geschwungenem Stahlbetondach auf filigranen Stahlstützen und schräggestellten Glasfronten wurde 1959 bis 1964 nach Plänen des Architekten Manfred Lehbruck erbaut. Mit dem Stadtbad setzte Lehbruck seinerzeit Maßstäbe für schöne, nutzerorientierte und flexible Architektur. Das Potential des Gebäudes wurde erkannt und das Stadtbad mit seiner von HAP Grieshaber bemalten Verglasung im Jahr 2000 auf die Liste der Stuttgarter Kulturdenkmäler gesetzt.

Im Jahr 2014 entschied sich die Stadt Stuttgart, das Baudenkmal sanieren zu lassen. Ziel dieser Modernisierung war es, das Bad unter Rücksichtnahme auf die schützenswerte Architektur einer zeitgemäßen Nutzung zuzuführen. Innerhalb einer Arbeitsgemeinschaft haben das Architektur- und Ingenieurbüro pbr und HSP Hoppe Sommer Planungs GmbH die Objektplanung für die Sanierungsmaßnahmen erarbeitet. Die Projektsteuerung erfolgte durch das Hochbauamt der Stadt Stuttgart.

Bis auf kleinere Eingriffe in den vergangenen Jahren befand sich das Bad zu Baubeginn weitgehend im Originalzustand. So bestand das Ziel der Sanierungsarbeiten einerseits darin, das noch junge Baudenkmal zu erhalten, andererseits die Nutzung als öffentliches Hallenbad für die nächsten Jahrzehnte sicherzustellen. Nach diversen Untersuchungen sah die mit dem Landesamt für Denkmalpflege abgestimmte Planung vor, das Gebäude zunächst energetisch zu sanieren, bauphysikalische und konstruktive Probleme zu beheben und die technische Ausstattung zu modernisieren.

Eine besondere Herausforderung stellte die Restaurierung der vom Künstler HAP Grieshaber gestalteten Isolierglasscheiben der Pfosten-Riegel-Fassade der Schwimmhalle dar. Die Doppelverglasung wies starke Schäden durch Glaskorrosion und im Randverbund auf, so dass das Fraunhofer Institut für Silicatforschung ISC mit der Entwicklung eines Restaurierungskonzepts beauftragt wurde.

Variantenuntersuchung

Für die Sanierung der Pfosten-Riegel-Fassade des Schwimmbades wurden verschiedene Varianten untersucht, u.a. die Ertüchtigung als Doppelfassade sowie der Komplettaustausch und Einsatz der Glaskunst in eine neue Fassadenkonstruktion. In Abstimmung mit dem Landesamt für Denkmalpflege wurde entschieden, die Aluminiumkonstruktion vollständig zu ersetzen. Ziel war es, bauphysikalisch Schwachpunkte im Falzbereich der sanierten Glaskunstscheiben zu minimieren und diese so langfristig vor neuen Schädigungen zu bewahren. Damit die neue Konstruktion nicht allzu massiv erscheint, wurde ein trapezförmiges Profil eingesetzt.

Schwebende Dachkonstruktion

Auch die das Hallendach segelartig überspannende Dachkonstruktion aus einer für die Bauzeit innovativen Spannbetonkonstruktion war stark geschädigt und musste einer Betonsanierung unterzogen werden, um die Konstruktion vor weiterer Chloridbelastung zu schützen. Zusätzlich wurde das Kaltdach in ein Warmdach mit deutlich erhöhter Dämmstärke umgewandelt und dabei auf den heutigen energetischen Standard ertüchtigt. Dennoch konnte der filigrane Dachrand erhalten bleiben.

Raumprägende Elemente erhalten

Um die Abdichtung zu erneuern, erfolgte im Bereich der Schwimmbecken ein vollständiger Rückbau bis auf die Rohkonstruktion. Die sogenannte Wiesbadener Rinne mit ihrem tiefliegenden Wasserspiegel und der darüber liegenden Handfasse wurden als raumprägende Elemente wiederhergestellt. So auch das Beleuchtungskonzept von Lehmbruck. Über an den Stahlstützen angebrachte Strahler mit starkem Indirektanteil wird das Hallendach so in Szene gesetzt, dass es schwebend erscheint.

Die Schwimmhalle ist besonders geprägt durch den Materialkanon der sandfarbenen Kleinmosaikfliesen und den Teakholzverkleidungen oberhalb der dünenartig ansteigenden Tribüne. Auch im Bereich der Fliesen galt es, Sonderlösungen zu finden. So wurde das Regelformat auf ein spezielles Maß geschnitten und anschließend verlegt.

Die in den Umkleiden vorhandenen gefliesten Einzelkabinen und Spinde wurden zum Teil saniert. Ein anderer Teil wurde durch Sammelumkleiden ersetzt, die den Anforderungen eines modernen Schwimmbades entsprechen. Im Bereich des Vereinsraums konnte die gestaltprägende Theke im Originalzustand erhalten bleiben. Diese bildet mit grauen Resopal-Oberflächen einen starken Kontrast zur bauzeitlichen Holzverschalung. Zudem konnte mit neuen Ganzglas-Innenfassaden der Bestand behutsam modernisiert und ergänzt werden.

Barrierefreies Bad

Die heutigen Planungsanforderungen beziehen sich nicht nur auf die Ertüchtigung in konstruktiver und energetischer Hinsicht, sondern verlangen auch eine Erleichterung der Nutzung für ein breiteres Bevölkerungsspektrum. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, wurde ein Aufzug eingebaut, der zur barrierefreien Überbrückung des Erdgeschosses und des Obergeschosses dient. Ein Plattformlift dient der Überwindung des Höhensprungs zwischen dem Duschbereich und dem Beckenumgang. Weitere Nutzungserleichternde Ausstattungen wie ein Leitsystem für Sehbehinderte und ein mobiler Beckenlifter wurden ebenfalls vorgesehen. Als öffentliches Gebäude entspricht auch das Brandschutzkonzept nach der Sanierung den heutigen Anforderungen.

Osnabrück | Stuttgart, den 11. Oktober 2019

Maßnahme: Generalsanierung und Modernisierung

LPh: 1-9

Nutzungsfläche: 2.500 m²

Planungsbeginn: 2014

Baudurchführung: 2017-2019

Kosten KG 300 + 400: 10,83 Mio. € brutto

GBK: 15,17 Mio. € brutto

Objektplanung: ARGE pbr AG + HSP Hoppe Sommer Planungs GmbH

Bildrechte

Urheber des Bildmaterials ist der Fotograf Dietmar Strauss. Dieses kann im Rahmen einer Veröffentlichung über die pbr AG kostenfrei unter Nennung des Urhebers genutzt werden, sofern zwischen Urheber und Verlag/Redaktion keine anderslautende Vereinbarung besteht.

Bildunterschriften

Hallenbad Stuttgart Feuerbach 01- 03 aussen

Eine besondere Herausforderung stellte die Restaurierung der vom Künstler HAP Grieshaber gestalteten Isolierglasscheiben der Pfosten-Riegel-Fassade der Schwimmhalle dar.

Hallenbad Stuttgart Feuerbach 01- 03 innen

Raumprägende Elemente blieben im gesamten Schwimmbad, so auch im Foyer, erhalten.

Hallenbad Stuttgart Feuerbach 04 innen

Um die Abdichtung zu erneuern, erfolgte im Bereich der Schwimmbecken ein vollständiger Rückbau bis auf die Rohkonstruktion.

Hallenbad Stuttgart Feuerbach 05 innen

Die das Hallendach segelartig überspannende Dachkonstruktion aus einer für die Bauzeit innovativen Spannbetonkonstruktion war stark geschädigt und musste einer Betonsanierung unterzogen werden, um die Konstruktion vor weiterer Chloridbelastung zu schützen.

Hallenbad Stuttgart Feuerbach 06 innen

Über an den Stahlstützen angebrachte Strahler mit starkem Indirektanteil wird das Hallendach so in Szene gesetzt, dass es schwebend erscheint.

Hallenbad Stuttgart Feuerbach 07 innen

Die Schwimmhalle ist besonders geprägt durch den Materialkanon der sandfarbenen Kleinmosaikfliesen und den Teakholzverkleidungen oberhalb der dünenartig ansteigenden Tribüne.



Über pbr

Das Bewältigen großer Aufgaben erfordert viele Köpfe. So realisiert die pbr Planungsbüro Rohling AG mit nahezu 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an elf Standorten bundesweit qualitativ und quantitativ herausfordernde Bauvorhaben. Die generalistischen Teams bestehen aus Spezialisten sämtlicher Planungsdisziplinen, die durch erlebte Zusammenarbeit in komplexen Projekten optimal aufeinander eingestimmt sind. Neben fachspezifischen Planungen erbringt pbr auch die alles verantwortende Gesamtplanung.

Über HSP

Die HSP Hoppe Sommer Planungs GmbH ist ein inhabergeführtes Unternehmen, das qualitätvolle, dauerhafte Architektur, ausgerichtet auf die speziellen Anforderungen des Gesundheitswesens im Krankenhaus, Praxen und Heimen bis hin zu Einrichtungen der Ergotherapie und auch Schwimmbädern erarbeitet. Letztere wiederum im Spektrum des kleinen Bewegungsbades bis hin zum öffentlichen Hallenbad.

Informationen erteilen

pbr Planungsbüro Rohling AG
Dipl.-Ing. Architekt und Vorstandsvorsitzender Heinrich Eustrup
Campestraße 7
38102 Braunschweig
Telefon 0531 380016 0
E-Mail braunschweig@pbr.de
Internet www.pbr.de

HSP Hoppe Sommer Planungs GmbH
Dipl.-Ing. Architekt Marcus Zehle
Löwenstraße 100
70597 Stuttgart
Telefon 0711 97654 20
E-Mail info@hoppe-sommer-planung.de
Internet: www.hoppe-sommer-planung.de

Kuhl|Frenzel GmbH & Co. KG
Agentur für Kommunikation
Frauke Stroman
Martinistraße 50
49078 Osnabrück
Telefon 0541 40895 25
E-Mail: stroman@kuhlfrenzel.de
Internet: www.kuhlfrenzel.de